

Zutrauensvoll

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 30

PDF erstellt am: **16.05.2024**

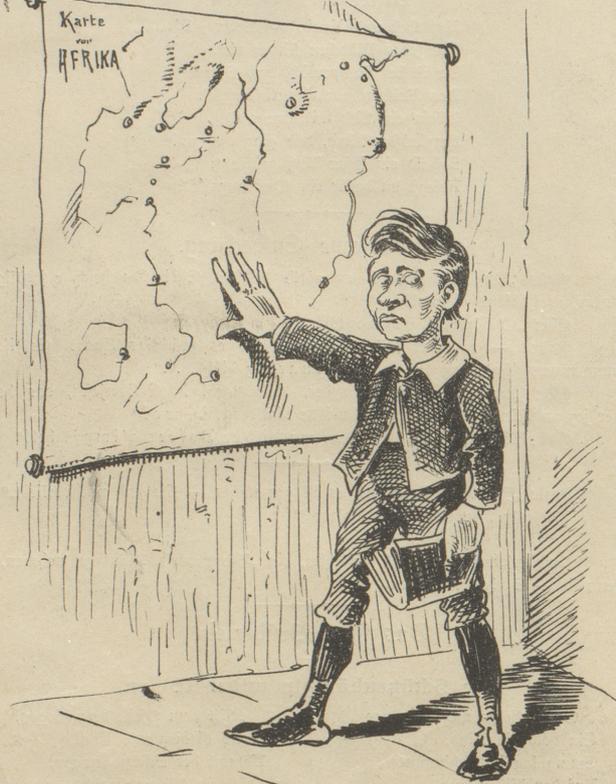
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Begreiflicher Schmerz. —



Schüler: „s ist doch zu dumm mit diesen Afrikareisenden! Bis jetzt hat man nur an der Rändern ein wenig zu lernen gehabt; aber jetzt forschen sie drin herum, und wenn sie heimkommen, machen sie Alles voll!“

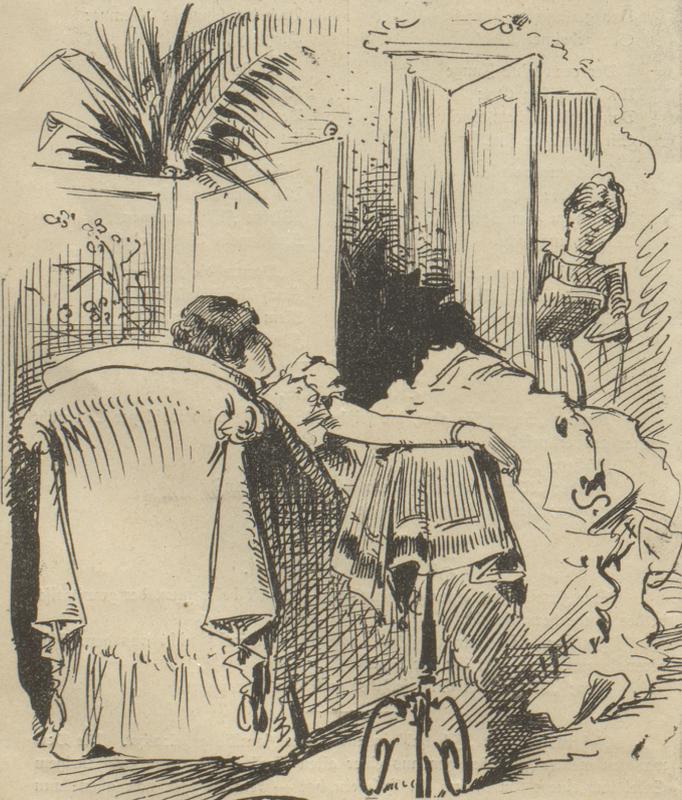
— Sehr Flug. —



Schauspielerin: „Ich möchte gerne den Herrn Direktor sprechen; wann ist er denn bei guter Laune?“

Secretär: „Ja, sehen Sie, wenn der bei guter Laune ist, dann ist er für Niemand zu sprechen.“

— Begriffsstutzig. —



Dienstmädchen: „Madame, draußen steht ein Bettler!“
Madame: „Frag' ihn doch, was er will?“

— Zutrauensvoll. —



Professor: „Nun will ich Ihnen auch diesen Lehrsatz beweisen!“

Schüler: „Wozu denn, Herr Professor, wir glauben es Ihnen auch sonst.“